



INFOPOST AUS BERLIN

NICOLE BAUER

Ein regelmäßig erscheinendes Informationsblatt für alle Freunde, Unterstützer und politikinteressierten Bürger. Einsichten, Ansichten und Informationen von Ihrer liberalen Bundestagsabgeordneten für Niederbayern.

Auch als Online-Version erhältlich: fdp-nicole-bauer.de/newsletter

Liebe Leserinnen und Leser,

ich hoffe, Sie hatten trotz der eingeschränkten Urlaubsmöglichkeiten einen schönen Sommer. Mein Sommer war zunächst geprägt von unserer gemeinsamen Landesgruppen-Sommertour, die sich für mich aber kürzester Zeit zu einer „Bauer on tour“ ausgeweitet hat. Wir haben viele Anfragen von Kreisverbänden und Landwirten bekommen mit dem Wunsch, mal vorbeizukommen – und andersherum will ich genauso etwas von meiner Heimat sehen und interessante Unternehmen kennenlernen. Das hat natürlich bedeutet, dass mein Sommerurlaub entsprechend kurz ausfällt, aber ein paar Tage in den Bergen habe ich mir dann doch nicht nehmen lassen. Etwas Kraft tanken war schon notwendig, wenn ich auf den Kalender und die kommenden Wochen blicke: der Wahlkampf zur Bundestagswahl 2021 beginnt mit der Aufstellungsversammlung am 27. September. Natürlich stelle ich mich zur Wiederwahl und zähle auf Ihre Stimme! Die nächste Hürde wird der Aufstellungsparteitag am 21./22. November in Landshut sein. Wir Niederbayern sind ein starkes Team und ich bin zuversichtlich, dass wir einen guten Listenplatz einnehmen werden. Liebe Mitglieder und Unterstützer der Freien Demokraten: ab jetzt ist wieder Kämpfen angesagt, damit wir in Deutschland auch ab 2021 möglichst zahlreich die freiheitlichen und liberalen Werte vertreten können.



Ihre

In dieser Ausgabe: S.2/3 Thema: **Sommertour – Wirtschaft**
Nicole Bauer on Tour
S.4 Thema: **Reden**
Arbeit im Wandel
S.4 Thema: **Wahlkreis/SuedOstLink**
Austausch mit Landrat Peter Dreier

S.5 Thema: **aus der Presse**
Motorradfahren und persönliche Freiheit
S.6 Thema: **Parteiarbeit**
Bezirksvorstandswahlen



NICOLE BAUER ON TOUR 2020

Niederbayern Oberpfalz
Oberfranken Schwaben
Oberbayern Mittelfranken
Unterfranken



MdB Bauer mit (v.r.) Oliver Holzapfel, Hannes Weber und Johann Hösl

Thema: **Sommertour – Wirtschaft**

Gastronomie

Im „Vital Camp Bayerbach“ habe ich mich mit Hannes Weber, Geschäftsführer, und Oliver Holzapfel, Betriebsleiter des Campingplatzes, sowie Johann Hösl, Geschäftsführer der Metzgerei Wasner, über die aktuelle wirtschaftliche Situation des Mittelstands ausgetauscht.

Gerade die Gastronomie ist durch die Corona-Krise hart getroffen und auch andere mittelständische Unternehmen müssen gravierende Umsatzeinbrüche verkraften. Ich befürchte, dass es zu einer Insolvenzwelle kommt. Der Staat unterstützt gerade viele Unternehmen, aber so hart es auch für den Einzelnen ist: hier muss genau differenziert werden, wer eine nachhaltige Restrukturierung schaffen kann und welche der sogenannten „Zombie-Unternehmen“ künstlich am Leben erhalten werden. Wir können es uns nicht leisten, Insolvenzen zu verschleppen. Grundsätzlich aber kann der Mittelstand jede Hilfe gut brauchen: bürokratische Ungeheuer wie

die Kassenbonpflicht braucht wirklich keiner – teuer, ineffizient, nutzlos: diesen Ballast müssen wir abwerfen!



Beeindruckender Operationsraum in einem luftgestützten Zelt (v.l.): Sandra Bubendorfer-Licht und Nicole Bauer mit Kommandeur Oberstarzt Dr. Tobias Gamberger. (Foto: Josef König)

Thema: **Sommertour – Bundeswehr**

Bundeswehr

Mit meiner Kollegin aus Mühldorf, Sandra Bubendorfer-Licht, habe ich die Gäubodenkaserne in Feldkirchen (SR) besucht und mich über das Sanitätslehrregiment informiert.

Es hapert vor allen Dingen noch an der Digitalisierung! Mir blutet das Herz, wenn ausgerechnet die Bundeswehr von Innovationen und neuen Technologien ferngehalten wird. Es kann ja nicht sein, dass unsere Soldaten mit Ausrüstung von anno dazumal ausgestattet sind, die schlimmstenfalls noch nicht einmal richtig funktioniert. Ich finde, das Verteidigungsministerium muss auch alles daran setzen, dass die Bundeswehr vor Cyberangriffen optimal geschützt ist, so dass auch unsere Soldaten im digitalen Zeitalter ankommen können.



Landesvorsitzender und MdB Daniel Föst, MdB Nicole Bauer, Walter Sennebogen

Thema: **Sommertour – Technik**

Industrie

Mit Daniel Föst habe ich den Maschinenhersteller Sennebogen in Straubing besucht.

Die gigantischen Maschinen sind beeindruckend. Sennebogen trotz der Corona-Pandemie, auch wenn die Auswirkungen auch an diesem Unternehmen nicht spurlos vorübergehen. Aber mit den innovativen, effizienten und kundenspezifischen Maschinen ist man gut aufgestellt für den Weltmarkt. Es erfüllt mich mit Stolz, wenn unsere niederbayerischen, mittelständischen Unternehmen weltweit agieren und die neuesten Technologien entwickeln. Da schlägt mein Ingenieurinnenherz deutlich höher! Ich würde mir wünschen, dass Deutschland allgemein technologiefreundlicher wird statt ideologiegetriebenen Verboten hinterherrennt oder mit Zweifeln jeglichen Fortschritt zerredet.



Thema: **Sommertour – Landwirtschaft**

Gastronomie

Bei der Familie Riemensperger in Aichach-Friedberg habe ich mir den Anbau von Beerenobst angeschaut.

Natürlich läuft die Ernte nur mit Saisonarbeitern und das ist in Corona-Zeiten ein heißes Thema, wenn man an den Mamminger Fall denkt. Mich stört, dass hier sofort alle, die Erntehelfer beschäftigen, über einen Kamm geschoren werden und viele Politiker schon urteilen, bevor sie überhaupt die Faktenlage zur Kenntnis genommen haben. Selbst wenn alle Hygienevorschriften auf den Betrieben eingehalten werden, können Kontakte nach Feierabend weder verboten noch kontrolliert werden. Landwirte sind schließlich keine Sittenpolizei!



Thema: **Sommertour – Wirtschaft**

High Tech

Zusammen mit Daniel Föst habe ich KUKA, den Roboterhersteller in Augsburg, besucht.

Es war absolut beeindruckend, welche

Mikropräzisionslösungen beispielsweise für den medizinischen Bereich angeboten werden können. Für die Krebsbehandlung und –forschung können solche Technologien richtig interessant sein. Ich finde, dass Deutschland beim technischen Fortschritt in der Praxis noch weit hinterherhinkt. Nicht, weil etwas technisch (noch) nicht möglich ist, sondern weil noch keine Ethikdiskussion geführt wurde. Einsatz von Robotern in Pflege und Medizin oder autonomes Fahren sind Beispiele dafür, wie fortgeschritten die Technologien sind und wie wenig sich die gesellschaftliche Diskussion damit befasst, wie weit die Technik in unserem Leben Erleichterungen schaffen darf und wo die Grenzen sind. Diese Diskussion müssen wir aber schleunigst führen!



Thema: **Sommertour – Wirtschaft**

Landwirtschaftstechnik

Michael Horsch hat meinem Kollegen Uli Lechte und mir die neusten Landmaschinen präsentiert. Wir haben uns über die Landwirtschaft der Zukunft unterhalten: dank automatisiertem Fahren und Sensortechniken wäre das Bestellen eines Ackers heute schon führerlos möglich – aber die Gesetzgebung hinkt bei uns einfach noch der Technik hinterher. Sicherlich ist das auch eine ideologische Frage, wie bei so Vielem in der Landwirtschaft. Einerseits wollen wir den bäuerlichen Betrieb erhalten, auf der anderen Seite wird Politik gegen die kleineren Betriebe gemacht. Ich fordere eine langfristige, europäische Landwirtschaftspolitik und –strategie, denn unsere Bauern brauchen Verlässlichkeit und Planbarkeit bei Investitionen in die Zukunft.



Thema: **Landwirtschaft/Jagd**

Haben Sie schon mal einen richtig leckeren Rehburger oder Wildschwein vom Spieß gegessen?

Ich habe mich immer gefragt, warum Wildbret ein Lebensmittel ist, das viele höchstens als Weihnachtsbraten kennen oder gar aus Neuseeland importiert wird. Dabei gibt es doch auch viele Wildarten bei uns in Bayern!

Deswegen habe ich mich beim Bayerischen Jagdverband in Feldkirchen erkundigt, was es mit der Wildbretvermarktung auf sich hat. Natürlich stehen den Jägern – wie auch den Metzgern – einige bürokratische Hindernisse im Weg: von EU-konformen Schlachthäusern bis hin zur Zertifizierung von Fleisch – warum halten nicht auch wir es so wie die Österreicher, die auf die kostspielige Zertifizierung verzichten, solange das Fleisch im eigenen Land bleibt? Diese Bürokratie ist ausschließlich eine Geldschneiderei der Behörden und nutzt keinem.

Thema: **Bauer on Tour**

Weitere Termine 2020

Orte	Termine
Kelheim	16.10.
Unterallgäu	13.10.
Lindau/Immenstadt	12.10.
Memmingen	13.10.
Freising/Erding	21.10.
Würzburg	25.09.
Nürnberg/Erlangen	12.11.
Bamberg	20.10.
Passau	26.09.

Thema: **Reden**

Meine Rede zum Thema Arbeit im Wandel – auch auf Vorstandsebene

Arbeit im Wandel bedeutet für uns auch eine Veränderung der Unternehmens- und Führungskultur. Immer wieder diskutieren wir vor dem Hintergrund einer sehr männlich geprägten Monokultur in deutschen Vorständen die Frauenquote. Dass aber etwa die Vereinbarkeit von Familie und Beruf auch für Männer, die Karriere machen (wollen) mindestens eine Herausforderung, wenn nicht gar ein Hindernis ist, verlieren wir hier oft aus dem Blick. Wir brauchen keine Quote, sondern ein Umdenken. Hin zu mehr Vielfalt, denn gemischte Teams erzielen bessere Ergebnisse; hin zu mehr Familienfreundlichkeit, denn Führungskräfte und Vorstände sind genauso Menschen mit Kindern, mit vielleicht pflegebedürftigen Eltern. Was sie vorleben hat Strahlkraft ins gesamte Unternehmen hinein. Dazu haben wir einen Antrag eingebracht, den ich im Plenum vorgestellt habe. Meine Rede in voller Länge finden Sie unter www.fdp-nicole-bauer.de/videos/



Sommertour: Online-Diskussion mit dem Bayerischen Rundfunk im Büro Landshut

Thema: **Familienpolitik**

Fachkräftesituation in Kitas und Ganztagschulen



Seit dem 1. August 2013 haben Kinder ab dem ersten Geburtstag Anspruch auf einen Betreuungsplatz. Dennoch ist die Fachkräftesituation auch sieben Jahre nach Einführung des Rechtsanspruchs weiterhin angespannt. Abgewälzt wird das auf die Kommunen. Und ohne eine nachhaltige Lösung für dieses bestehende Problem gefunden zu haben macht die Bundesregierung gleich das nächste Versprechen, das sie kaum halten können wird: einen Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung ab 2025.

Für mich als Liberale ist ein bedarfsorientiertes und qualitativ hochwertiges Angebot der Kindertagesbetreuung eine der wichtigsten Voraussetzungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Das gilt in jedem Fall für Alleinerziehende und ist aktuell auch ein wichtiger Faktor dafür, ob und in welchem Umfang Mütter berufstätig sein können. Aber so wie man Geld nur dann ausgeben und verteilen kann, wenn es vorher erwirtschaftet wurde, kann man einen Rechtsanspruch für Kita- und Ganztagsbetreuung auch nur dann verlässlich anbieten, wenn man ausreichend Erzieherinnen und Erzieher hat. Deshalb habe ich eine Anfrage an die Bundesregierung gestellt: <https://rb.gy/zpjxng>

Thema: **Wahlkreis/SuedOstLink**

Mit Landrat Peter Dreier habe ich einmal mehr über die Stromtrasse SuedOstLink gesprochen.

Die CSU und die Freien Wähler haben die Stromtrassen mit Hilfe von zwei Gesetzen förmlich in Beton gegossen. So leicht ändern wir daran nichts mehr – anders lautende Versprechungen sind meiner Meinung nach einfach nicht ehrlich. Also machen wir nun das Beste daraus: wie Peter Dreier gesagt hat, muss die Last der Energiewende auf mehrere Schultern verteilt werden, nicht nur auf die Landshuts. Dazu gehört für mich auch, passende Konverterstandorte zu finden. Und das kann nicht beste Ackerfläche sein! Ich befürworte, wenn die ohnehin versiegelten Rückbauflächen des jetzigen Kernkraftwerks für einen Konverterstandort genutzt werden. Ich erwarte auch von der Bundesnetzagentur, ein ökologisch und sozial nachhaltiges Konzept vorzulegen.





Thema: **aus der Presse – Interview mit der PNP**

Freiheit auf zwei Rädern - oder auch nicht?!

Frage: Frau Bauer, eine Bundesratsinitiative will das Motorradfahren an Sonn- und Feiertagen einschränken. Eine gute Idee?

Nicole Bauer: Das ist ein Thema, das viele Menschen bewegt. Das hat auch die spontane Samstagsfahrt Anfang Juli nach München gezeigt, bei der sich über 20 000 Motorradfahrer in der Landeshauptstadt befunden haben. Ich persönlich halte sehr wenig von dieser Idee. Weil ich nicht denke, dass irgendjemand das Recht hat, so sehr in die persönliche Freiheit der Menschen einzugreifen. Die meisten Motorradfahrer sind berufstätig. Wann bleibt ihnen da die Zeit, ihr Hobby auszuüben: eben an Sonn- und Feiertagen. Ich denke nicht, dass das der richtige Weg ist, um Lärm auf vielbefahrenen Strecken zu bekämpfen. Das ist eine Diffamie aller Motorradfahrer.

Frage: Wie Sie schon gesagt haben, argumentiert der Bundesrat mit dem Lärmschutz. Sehen Sie hier noch andere Möglichkeiten als ein Verbot?

Bauer: Wir müssen uns die Strecken anschauen: Um welche geht es und inwieweit wurde dort schon zwischen Anwohnern und Motorradfahrern vermittelt. Das wäre dann die Aufgabe der örtlichen Landräte und Landratsämter. Auf der anderen Seite müssen wir kontrollieren, was an den Motorrädern angebaut wird und inwiefern das zulässig ist. Grundsätzlich ist bei dem Thema aber die Frage zu stellen: Warum sollten Motorräder, die eine Straßenzulassung haben, jetzt nicht mehr fahren dürfen? Dann müssen wir bald auch alle anderen Verkehrsteilnehmer in den Blick nehmen. Und dann sind wir auch ganz schnell bei Sportwägen.

Frage: Sie hatten eingangs die Aktion von 20 000 Motorradfahrern in München erwähnt. Nach dem Verbot ihrer Demo fuhren diese trotzdem auf dem Mittleren Ring. Schmälern solche Aktionen nicht sogar die Akzeptanz in der Bevölkerung für Biker?

Bauer: Ich glaube nicht. Denn es hat ja keine Demo stattgefunden sondern eine spontane Versammlung. Vielen ist mittlerweile bewusst geworden, was das für eine Einschränkung ist: Jetzt ist es das Motorradfahrverbot, als nächstes wird es verboten einen Burger zu essen. Das ist ein Endlosthema und eine Verbotskultur. Man beginnt mit einem Thema und geht dann Stück für Stück weiter durch die Gesellschaft anstatt zu überlegen: Was könnte denn eine wirksame Lösung sein? Darauf sollte das Hauptaugenmerk liegen. Man darf auch nicht vergessen: 7,8 Prozent der Menschen in Bayern sind Motorradfahrer. Da muss doch auch die Staatsregierung ein Interesse daran haben, eine gemeinsame, verträgliche Lösung zu finden. Die meisten Motorradfahrer sind nicht diejenigen, die Lärm verursachen. Es gibt einige wenige schwarze Schafe, anhand derer dann Politik gemacht wird.



Thema: **Niederbayern**

Gleiche Rechte für die Liebe in Coronazeiten

Mit den Jungen Liberalen Passau habe ich gegen die absurden Einreiseauflagen für unverheiratete Lebenspartner aus Drittstaaten von Innenminister Seehofer protestiert. Unter dem Motto #LovelsNotTourism (LiebelstKeinTourismus) gab es zahlreiche Aufforderungen, die Grenzen auch für binationale nicht-verheiratete Paare zu öffnen. In Dänemark gab es längst eine praktikable Lösung für Paare ohne Trauschein: negativer Corona-Test, mindestens dreimonatige Beziehung und eine eidesstattliche Versicherung darüber. In Deutschland Fehlanzeige. Trotz einer EU-Ausnahmeregelung verschleppt die Bundesregierung zusammen mit der GroKo eine unbürokratische Lösung. Das ist mir unerklärlich und macht deutlich, dass wir bei unserem Familienbild insgesamt moderner werden müssen.





Thema: **Random Facts**

Bundestagsverwaltung

Habt ihr euch schon mal gefragt, wie das Parlament eigentlich funktionstüchtig sein kann? Wer steht hinter den Abgeordneten und ihren Mitarbeitern? Das ist die Bundestagsverwaltung. Hier arbeiten fast 3.000 Beschäftigte! Sie müssen für einen reibungslosen Ablauf sorgen. Dazu gehören beispielsweise der Stenografendienst, der alle Reden protokolliert; das Referat „Mitarbeiter von Abgeordneten“, das sich mit der Sozialversicherung oder den Reisekosten befasst; der Wissenschaftliche Dienst, der die Abgeordneten gutachterlich unterstützt; oder die Unterabteilung „Parlamentsdienste“, die direkt das Funktionieren des Plenarbetriebs regelt.



Thema: **Parteiarbeit**

Bezirksvorstandswahlen Niederbayern

In Waldkirchen fanden unsere Neuwahlen für den Bezirksvorstand Niederbayerns statt. Ich habe mich beworben – und darf die FDP Niederbayern nun als Bezirksvorsitzende führen. Mein Ziel beim neuen Amt ist es, auch weiterhin die liberale Kommunalpolitik zu stärken. Wir haben bei den letzten Wahlen zahlreiche Mandate hinzugewonnen: das ist ein klarer Auftrag unserer Wähler. Daher will ich alle Kommunalpolitiker unterstützen, wir müssen auch vor Ort stark und präsent sein. Meine Schlagworte für die niederbayerische Politik lauten: nachhaltig, bürgernah und zukunftsorientiert! Als neue stellvertretende FDP-Bezirksvorsitzende fungieren Regens Kreisvorsitzender Mathias Baur (Viechtach), Kreisrat

Michael Limmer (Dingolfing) und Passau-Land-Kreisvorsitzender Josef Freundorfer (Vilshofen). Schatzmeisterin Kirstin Sauter (Stadträtin aus Landshut) und Schriftführer Matthias Tobler, Vize-JuLis-Vorsitzender aus Wallersdorf ergänzen das Präsidium. Mit von der Partie sind auch neun Beisitzer: Muhanad Al-Hanak (FRG-Kreisvorsitzender aus Grafenau), Nicole Schmidbauer (Moosthenning/DGF), Janos Metz (Zwiesel), Bezirksrat Michael Deller (Ergolding), Jake Curtis (Mainburg), Lorenz Hörmann (Landshut), Josef König (Pfarrkirchen), Karl Hauser (Deggendorf) und Marion Reiter (Wörth/Isar).

Thema: **Bürgerkontakt**

Ich lade Sie ein: Bürgersprechstunde 26.10., 9-11 Uhr

Meine Bürgersprechstunde per Videokonferenz – natürlich weiterhin auch gerne per Telefon. Voranmeldung bei meinem Team ist zur besseren Koordination sinnvoll. Bitte rufen Sie unter 0871/97 40 60 40 an oder schreiben Sie uns eine kurze E-Mail an nicole.bauer@bundestag.de

Sie wollen meine Online-Infopost abonnieren?

www.fdp-nicole-bauer.de/newsletter oder Sie scannen den Code hier in diesem Feld. Sie können sich jederzeit wieder abmelden.

